



ÜBUNGSTEST 5

ZERTIFIKAT DEUTSCH

Prüfungsvorbereitung

Überarbeitete
Auflage
2019

B1



Testformat

telc Deutsch B1/Zertifikat Deutsch

	Subtest	Ziel	Aufgabentyp	Zeit
Schriftliche Prüfung	 1 Leseverstehen			
	Teil 1	Globalverstehen	5 Zuordnungsaufgaben	90 Min.
	Teil 2	Detailverstehen	5 Multiple-Choice-Aufgaben	
	Teil 3	Selektives Verstehen	10 Zuordnungsaufgaben	
	 2 Sprachbausteine			
	Teil 1	Grammatik	10 Multiple-Choice-Aufgaben	ca. 30 Min.
	Teil 2	Lexik	10 Zuordnungsaufgaben	
	 3 Hörverstehen			
	Teil 1	Globalverstehen	5 Richtig-Falsch-Aufgaben	ca. 30 Min.
	Teil 2	Detailverstehen	10 Richtig-Falsch-Aufgaben	
Teil 3	Selektives Verstehen	5 Richtig-Falsch-Aufgaben		
 4 Schriftlicher Ausdruck				
	Schreiben einer informellen oder halbformellen E-Mail	Schreibaufgabe mit 4 Leitpunkten	30 Min.	
Mündliche Prüfung	Vorbereitungszeit			20 Min.
	 5 Mündlicher Ausdruck			
	Teil 1	Einander kennenlernen	Prüfungsgespräch mit zwei Teilnehmenden	ca. 15 Min.
Teil 2	Gespräch über ein Thema			
Teil 3	Gemeinsam etwas planen			

Leseverstehen Teil 2

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 6–10. Welche Lösung (a, b oder c) ist jeweils richtig? Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 6–10 auf dem Antwortbogen.

Der Mensch braucht einen Vornamen

Nomen est omen

Sie hätte Pepsi heißen können. Rapunzel oder Windsbraut wäre auch gegangen. Jona nicht. „Jona steht in meinem Buch nur als Jungennamen drin“, sagte die Beamtin vom Standesamt* Bernau. Die Eltern konnten nicht glauben, dass dieser Name nicht akzeptiert wird. Im Fernsehen zum Beispiel wohnte doch auch eine Jona im „Big Brother“-Container. Ein anderer Name kam für sie nicht in Frage, weil sie allen Freunden und Verwandten bereits erklärt hatten, wie man Jona spricht, englisch nämlich: „Dschona“. Sie gingen vor Gericht.

Jeder Mensch braucht einen Vornamen und der Name soll eine Botschaft enthalten, die heißt: Das ist ein ungewöhnliches, großartiges Menschenkind. Solch einen Namen zu finden, ist wie nach Gold zu suchen. Dabei finden viele allerdings den gleichen Namen. Wenn im Kindergarten plötzlich die Hälfte der Mädchen Marie, Sophie, Anna und Laura heißen, dann haben die Eltern zielsicher die derzeit beliebtesten Namen ausgewählt.

Solche Modewellen werden durch Prominente aus Sport, Film und Fernsehen, aber auch durch geschichtliche Ereignisse ausgelöst. So hat z. B. die Jahrtausendwende ihre eigenen Kreationen geschaffen: Mädchennamen wie Millenia und Champagne! Doch der Heidelberger Linguist

Wilfried Seibicke ist der Meinung: „Die Zeit der Modewellen ist vorbei. Die Leute wollen immer mehr einen wirklich einzigartigen Namen“.

Für die Namensvergabe gibt es amtliche Handbücher und Richtlinien, doch zuallererst entscheidet das Standesamt, welcher Vorname zulässig ist. Namen wie Tisch, Stuhl oder Schrank sind nicht erlaubt, außerdem dürfen Namen nicht lächerlich sein. Und man muss erkennen, ob es sich um einen Jungen oder ein Mädchen handelt. Kein Glück hatten Eltern mit Namen wie Porsche, Borussia, Nivea, Stalin und McDonald. Hingegen sind Rapunzel, Jesus, Windsbraut, Pepsi und Waterloo mittlerweile erlaubt, wenn nicht als Erstname, so zumindest als Zweitname.

Glück hatten allerdings die Eltern von Jona. Sie dürfen ihr Kind nach eineinhalb Jahren Rechtsstreit nun Jona Chantale nennen. Mit dem Zweitnamen sei jetzt eindeutig, dass es sich um ein Mädchen handelt. Zur Übergabe der Geburtsurkunde waren sie ins Rathaus von Bernau gekommen. Der Bürgermeister hatte Blumen mitgebracht und nahm das blonde Kind auf den Arm. Jona Chantale konnte längst laufen.

* das Standesamt = staatliche Stelle, wo der offizielle Name eines Kindes gemeldet werden muss.

- 6 Die Eltern in Bernau sind zum Gericht gegangen,
- a weil der Vorname nicht auf Englisch ausgesprochen werden durfte.
 - b weil sie ihrer Tochter nicht den Namen *Jona* geben durften.
 - c weil sie von der Standesbeamtin beleidigt wurden.
- 7 Modenamen
- a gibt es seit der Jahrtausendwende.
 - b kommen häufig von bekannten Persönlichkeiten.
 - c sind reiner Zufall.
- 8 In der heutigen Zeit
- a haben die Kinder die gleichen Vornamen wie ihre Eltern.
 - b verlieren die Vornamen ihre Bedeutung.
 - c wollen die meisten Eltern ihren Kindern einen ganz besonderen Namen geben.
- 9 Wörter dürfen nur dann als Name für Kinder gewählt werden,
- a wenn sie kulturelle Bedeutung besitzen.
 - b wenn das Standesamt sie annimmt.
 - c wenn sie interessant sind.
- 10 Die Eltern von Jona Chantale
- a haben den Prozess verloren.
 - b mussten über ein Jahr auf die Entscheidung warten.
 - c warten noch auf die Entscheidung des Gerichts.

SNT MNT

.
S

Q

.
P



- 1 a b c d e f g h i j 1
- 2 a b c d e f g h i j 2
- 3 a b c d e f g h i j 3
- 4 a b c d e f g h i j 4
- 5 a b c d e f g h i j 5

- 6 a b c 6
- 7 a b c 7
- 8 a b c 8
- 9 a b c 9
- 10 a b c 10

- 11 a b c d e f g h i j k l x 11
- 12 a b c d e f g h i j k l x 12
- 13 a b c d e f g h i j k l x 13
- 14 a b c d e f g h i j k l x 14
- 15 a b c d e f g h i j k l x 15

- 16 a b c d e f g h i j k l x 16
- 17 a b c d e f g h i j k l x 17
- 18 a b c d e f g h i j k l x 18
- 19 a b c d e f g h i j k l x 19
- 20 a b c d e f g h i j k l x 20



- 21 a b c 21
- 22 a b c 22
- 23 a b c 23
- 24 a b c 24
- 25 a b c 25
- 26 a b c 26
- 27 a b c 27
- 28 a b c 28
- 29 a b c 29
- 30 a b c 30

- 31 a b c d e f g h i j k l m n o 31
- 32 a b c d e f g h i j k l m n o 32
- 33 a b c d e f g h i j k l m n o 33
- 34 a b c d e f g h i j k l m n o 34
- 35 a b c d e f g h i j k l m n o 35
- 36 a b c d e f g h i j k l m n o 36
- 37 a b c d e f g h i j k l m n o 37
- 38 a b c d e f g h i j k l m n o 38
- 39 a b c d e f g h i j k l m n o 39
- 40 a b c d e f g h i j k l m n o 40

Bewertungskriterien

Schriftlicher Ausdruck

Inhaltliche Angemessenheit

	A	B	C	D*
Kriterium I: Aufgabenbewältigung	Alle vier Leitpunkte werden inhaltlich angemessen bearbeitet.	Drei Leitpunkte werden inhaltlich angemessen bearbeitet.	Zwei Leitpunkte werden inhaltlich angemessen bearbeitet.	Nur ein oder kein Leitpunkt wird inhaltlich angemessen bearbeitet.

* Hat der Text mit dem Schreibenlass keine oder kaum eine Verbindung, muss bei allen Kriterien **D** vergeben werden. Auf dem Antwortbogen S30 wird dann bei *Thema verfehlt* das Feld *ja* markiert. Ist nur die Situierung verfehlt oder nur ein oder kein Leitpunkt inhaltlich angemessen bearbeitet, wird zwar Kriterium I auf **D** gesetzt, aber dennoch die sprachliche Angemessenheit, d.h. Kriterium II und III, bewertet.

Sprachliche Angemessenheit

	A	B	C	D
	B1 gut erfüllt	B1 erfüllt	A2	A1 oder darunter
Schreibleistung liegt im oberen Bereich des Zielniveaus.	... auf dem Zielniveau.	... auf der Stufe unterhalb des Zielniveaus.	... zwei Stufen oder mehr unter dem Zielniveau.
Kriterium II: Kommunikative Gestaltung	Kann mit Hilfe von gebräuchlichsten Redemitteln ein breites Spektrum von Sprachfunktionen realisieren und auf sie reagieren. Verfügt über ein hinreichend breites Spektrum sprachlicher Mittel , um gut zurechtzukommen. Der Wortschatz reicht aus, um die wichtigsten Aspekte eines Gedankens schriftlich mit hinreichender Genauigkeit zu erklären und eigene Überlegungen auszudrücken, macht aber noch Fehler, wenn es darum geht, komplexere Sachverhalte auszudrücken. Kann eine Reihe von Einzelelementen zu einer linearen, zusammenhängenden Äußerung verbinden.	Kann mit Hilfe von gebräuchlichsten Redemitteln ein hinreichend breites Spektrum von Sprachfunktionen realisieren und auf sie reagieren. Verfügt über genügend sprachliche Mittel , um zurechtzukommen. Der Wortschatz reicht aus, um – manchmal mit Hilfe von einigen Umschreibungen – über vertraute Themen schreiben zu können, macht aber noch elementare Fehler, wenn es darum geht, komplexere Sachverhalte auszudrücken. Kann eine Reihe von kurzen und einfachen Einzelelementen zu einer linearen, zusammenhängenden Äußerung verbinden.	Kann elementare Sprachfunktionen anwenden, z. B. auf einfache Art Informationen austauschen oder Bitten vorbringen. Verfügt über ein Repertoire an elementaren sprachlichen Mitteln , die es ermöglichen, Alltagssituationen mit voraussagbaren Inhalten zu bewältigen. Verfügt über genügend Wortschatz, um in vertrauten Situationen routinemäßige alltägliche Angelegenheiten zu erledigen. Kann die häufigsten Konnektoren (<i>und, aber, weil</i>) benutzen, um einfache Sätze und Wortgruppen miteinander zu verbinden.	Kann einen elementaren sozialen Kontakt herstellen, indem die einfachsten alltäglichen Höflichkeitsformeln zur Begrüßung und Verabschiedung benutzt werden. Verfügt über ein sehr elementares Spektrum einfacher Wendungen in Bezug auf persönliche Dinge und Bedürfnisse konkreter Art. Verfügt über einen elementaren Vorrat an einzelnen Wörtern und Wendungen, die sich auf bestimmte konkrete Situationen beziehen. Kann Wörter und Wortgruppen durch sehr einfache Konnektoren wie <i>und</i> oder <i>dann</i> verbinden.
Kriterium III: Formale Richtigkeit	Zeigt im Allgemeinen eine gute Beherrschung der Grammatik trotz Einflüssen der Erstsprache. Zwar kommen vereinzelt systematische Fehler vor, aber es bleibt klar, was ausgedrückt werden soll. Rechtschreibung, Zeichensetzung und Gestaltung sind exakt genug, sodass man den Text meistens gut verstehen kann.	Zeigt eine ausreichende Beherrschung der Grammatik trotz deutlicher Einflüsse der Erstsprache. Zwar kommen systematische Fehler vor, aber es bleibt überwiegend klar, was ausgedrückt werden soll. Rechtschreibung, Zeichensetzung und Gestaltung sind exakt genug, sodass man den Text meistens verstehen kann.	Kann einige einfache Strukturen korrekt verwenden, macht aber noch systematische, elementare Fehler , hat z. B. die Tendenz, Zeitformen zu vermischen oder zu vergessen, die Subjekt-Verb-Kongruenz zu markieren. Trotzdem wird in der Regel klar, was ausgedrückt werden soll. Die Rechtschreibung ist häufig phonetisch.	Zeigt nur eine begrenzte Beherrschung einiger weniger einfacher grammatischer Strukturen und Satzmuster in einem auswendig gelernten Repertoire. Kann vertraute Wörter und kurze Redewendungen abschreiben. Man kann den Text nur ansatzweise verstehen.

Prüfungsvorbereitung

ÜBUNGSTEST 5

ZERTIFIKAT DEUTSCH

Standardisiert, objektiv in der Bewertung, transparent in den Anforderungen – das sind die unverwechselbaren Qualitätsmerkmale der telc Sprachprüfungen. Klar verständliche Aufgabenstellungen, ein festes Anforderungsprofil in Gestalt von Lernzielen und allgemein verbindliche Bewertungsrichtlinien sichern diesen hohen Anspruch in allen telc Sprachprüfungen. Dieser Übungstest dient der wirklichkeitsgetreuen Simulation der Prüfung zum Zertifikat Deutsch unter inhaltlichen und organisatorischen Gesichtspunkten, zur Vorbereitung von Prüfungsteilnehmenden, zum Üben, zur Schulung von Prüfenden, zur allgemeinen Information.